

Der „Logistik-Ferrari“ ist fertig

Werkzeug-Onlinehändler GoTools eröffnet neues Versandlager in Aicha vorm Wald

Von Sabine Kain

Aicha vorm Wald. „Augen auf!“ lautete die Devise für die Gäste der Eröffnungsfeier von GoTools in Aicha, denn in der neuen Logistikhalle des Online-Werkzeughändlers fahren bereits die Gabelstapler ein und aus. Im Oktober hatten die Brüder Marco und Siamak Golshani als erste im neuen Gewerbegebiet Sommerweide-West zum Spatenstich geladen. 286 Tage später war die 5000 Quadratmeter große Halle fertig.

Stolz empfingen die Brüder ihre Gäste in ihrem „Logistik-Ferrari“, wie Siamak Golshani den Neubau nördlich des Autobahnzubringers nennt. Ihr Vater war aus Persien eingewandert und gründete 1987 im oberbayerischen Kolbermoor einen Fachhandel für Werkzeug. Vor zwölf Jahren, so erzählte Marco Golshani, brachten die Kunden sie zum Onlinevertrieb. Sie wollten die Ware schneller, billiger und am liebsten nach Hause geliefert haben. 2016 entstand ein Auslieferungslager in Bad Aibling, nun folgte der Neubau in Aicha.

Die Firma, die laut Marco Golshani knapp 50 Leute beschäftigt, entschied sich bewusst für den Standort Niederbayern. GoTools pflegt bereits geschäftliche Verbindungen in die Region, schätzt die „Hands-on-Mentalität“ der Niederbayern – und die günstigen Grundstückspreise. Für die Halle kaufte GoTools fast 10 000 Quadratmeter. 100 Meter lang und 50 Meter breit ist der Neubau, 7,50 Meter ragen die Lagerregale in die Höhe. Für das Grundstück und



Ein gläsernes Gemeindewappen gab es zur Neueröffnung für die Brüder Siamak und Marco Golshani (2. und 3. v.r.) von Bürgermeister Georg Hatzesberger (2.v.l.). Zur Einweihung der Logistikhalle gratulierte auch Armin Diewald (l.), Stellvertreter des Landrats im Amt. Den Segen spendete Pfarrvikar Sijil Muttikkal. – Foto: Kain

den Bau, den die Firma Goldbeck realisierte, investierte GoTools nach eigenen Angaben einen mittleren siebenstelligen Betrag.

Das Lager soll künftig ein Paketvolumen von bis zu 15 000 Paketen am Tag bewältigen. Und doch war es schon zu klein bevor es fertig war. Auf der Suche nach weiteren Lagerkapazitäten wurden die Golshanis jedoch rasch fündig – und ganz in der Nähe: Auf der anderen Seite des Autobahnzubringers sicherten sie sich einige der ehemaligen Kaiser-Hallen.

Respekt zollte Armin Diewald, ständiger Stellvertreter des Landrats im Amt, den Bauherren. Der Neubau sei in einer „äußerst

sportlichen Bauzeit“ fertig geworden. Das könne nur funktionieren, „wenn alle Rädchen ineinandergreifen“. Eines dieser Rädchen ist die Gemeinde. „Wir fühlen uns schon wie zuhause“, erzählte Siamak Golshani, der zurzeit in Aicha wohnt, um die Mitarbeiter einzuarbeiten. Er bedankte sich bei der Gemeindeverwaltung um Bürgermeister Georg Hatzesberger, die ihn und seinen Bruder „mit offenen Armen empfangen haben“. Der „Schorsch“, wie Golshani den Bürgermeister ans Rednerpult rief, gab das Lob gern zurück. Die Aichaer seien stolz, dass sich GoTools hier angesiedelt habe. „Euren Eltern und euch ist es gelun-

gen, eine Firma zu formen mit motivierten Mitarbeitern, sehr guter handwerklicher Ausrüstung und dem dazugehörigen Know-how. Genau das brauchen wir im ländlichen Raum“, sagte er.

Die Parzellen im Gewerbegebiet Sommerweide-West sind inzwischen alle verkauft, wie Hatzesberger am Rand der Feier erzählte. Der letzte Notarvertrag wurde diese Woche unterschrieben. Weitere Gewerbeflächen seien derzeit nicht geplant, sagte der Bürgermeister.

Den Segen für den Neubau von GoTools und die Menschen, die darin arbeiten werden, spendete Pfarrvikar Sijil Muttikkal.